

⑫

# EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

⑲ Anmeldenummer: 79810046.7

⑤ Int. Cl.<sup>3</sup>: **A 45 D 34/00**  
**A 61 L 9/12**

⑳ Anmeldetag: 01.06.79

③① Priorität: 02.06.78 CH 6038/78  
 23.12.79 CH 13066/78  
 31.03.79 CH 2627/79

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
 30.04.80 Patentblatt 80/9

⑧④ Benannte Vertragsstaaten:  
 BE IT NL

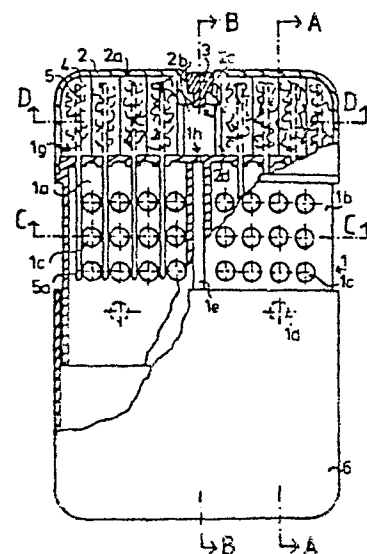
⑦① Anmelder: Weick, Heinz Hermann  
 94, rue de la Servette  
 CH-1202 Genf(CH)

⑦② Erfinder: Weick, Heinz Hermann  
 94, rue de la Servette  
 CH-1202 Genf(CH)

⑤④ Duftstoffspender mit Langzeitwirkung.

⑤⑦ Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen, welche zum Tragen in Kleidungsaschen geeignet ist und aufgesetzt auf einen Sockelkörper auch als Standgerät benutzt werden kann. Sie besteht aus einem Grundkörper (1,2) mit einer Duftstoffreservekammer (2a), die durch einen oder mehrere Durchtrittskanäle (1g) mit der Abdunstungskammer (1a) in Verbindung steht, und einer schieberartig bewegbaren Kappe (6), mit welcher die Austrittsöffnungen (1c) mehr oder weniger abgedeckt werden können. Beim Nachfüllen wird der Stopfen 3 abgenommen und der Duftstoff dringt über die mit einer Druckausgleichsöffnung (1h) versehene ZNachfüllkammer (2b) zu den mit Tampons (4) gefüllten Reservokammern (2a) vor, aus denen er über die Duftstoffleiter (5,5a) zur Verdunstungskammer (1a) und bei gelüfteter Kappe (6) durch die Austrittsöffnungen (1c) ins Freie gelangt.

Fig.1



EP 0 010 514 A1



BEZEICHNUNG GEÄNDERT  
siehe Titelseite

Organ zur Langzeitabdunstung von Duftstoffen

Technisches Gebiet:

Die Erfindung betrifft ein Organ zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen zur Plazierung in Taschen von Kleidungsstücken, in Handtaschen u. dgl. sowie in der Bestückung mit einem Sockelkörper zur Verwendung als aufstellbares Abdunstungsgerät. Auf den genannten Gebieten wird von der Erfindung ein solches Organ zur Langzeitabdunstung betroffen, das einen scheibenförmig flachen, einen Duftstoffträger umschliessenden, wenigstens eine zwecks Abdunstung porös ausgebildete Wandung aufweisenden Grundkörper besitzt. Die Duftstoffe können auch parame-

5  
10

medizinischer Art sein, z.B. zur Beeinflussung der Atemwege.

Zugrunde liegender Stand der Technik:

Bereits druckschriftlich vorgeschlagene Abdunstungsorgane obengenannter Art dienen zur Unterbringung an Miederwaren, Büstenhaltern, Schweissblättern u.dgl. Kleidungsstücke, die zu diesem Zweck mit speziellen Taschen versehen sind. Bei einer dieser vorbekannten Ausführungen besteht der den Duftstoffträger umschliessende Behälter aus Viskoseschwamm und

15  
20

enthält eine schlitzförmige Kammer, in die eine tafelförmig

BAD ORIGINAL



flache, eine kapillare Bohrung aufweisende Parfumampulle eingeschoben wird (Schweizer Patent Nr. 367945). Der flexible Behälter ist von einem elastischen, perforierten Ueberzug umgeben. Ein anderer Vorschlag besteht darin, eine  
5 Parfumpastille fester oder halbfester Konsistenz direkt in einem mit Abdunstungslöchern versehenen Beutel unterzubringen (Schweizer Patent Nr. 345432).

Wegen ihrer unpraktischen Ausbildung und der eigenwilligen Art ihrer Anwendung haben diese Abdunstungsorgane nie Zu-  
10 stimmung gefunden.

#### Offenbarung der Erfindung:

Vorliegender Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Abdunstungsorgan der genannten Art derart weiterzuentwickeln, dass es sich durch eine neuartige und in der Handhabung be-  
15 sonders praktische Form und Konstruktion insbesondere zum Tragen in ohnehin in Kleidungsstücken vorhandenen Taschen wie Brusttaschen von Jacken, Hemden und Blusen, in Jackeninnentaschen usw. eignet. Weiterhin soll eine besonders grosse Abdunstungskapazität erreicht werden. Eine zweck-  
20 mässige einfache Weiterbildung soll darüberhinaus die Benutzung dieses Organs als Standgerät erlauben.

Die Erfindung ist nun dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper mit einer zweiten Kammer versehen ist, die in der Ausbildung als Duftstoffreservekammer mittels wenigstens  
25 eines Duftstoffdurchtrittskanals mit der Abdunstungskammer kommuniziert, weiterhin durch einen auf dem Grundkörper angeordneten und auf diesem schieberartig bewegbaren Abdeckkörper, welcher aus einer den porösen Abdunstungsbereich abdeckenden Verschluss-Stellung in wenigstens eine Abdunstungs-  
30 position verstellbar ist.

Ein weiteres Erfindungsmerkmal besteht darin, dass der Abdeckkörper als scheidenförmige Hülse ausgebildet ist,

welche zwecks Sicherung einer Mehrzahl von Einstellpositionen mit einem nach innen gerichteten Rastnocken versehen ist, der infolge Eigenfederung der entsprechenden Abdeckkörperwandung mit einer Längsreihe von Abdunstungs-  
5 Öffnungen des Grundkörpers verrastend zusammenwirkt.

Für den Transport des flüssigen Duftstoffs aus der Reservekammer in die Abdunstungskammer werden dochtartige Duftstoffleiter vorgeschlagen, deren sich in die Abdunstungskammer erstreckenden Längsbereiche sogleich als abdunstende Duftstoffträger dienen. Weitere Erfindungsmerkmale gehen  
10 aus der Zeichnungsbeschreibung hervor.

#### Beschreibung der Zeichnungsfiguren:

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

- 15 Fig. 1 einen teilgeschnittenen Seitenriss eines ersten Ausführungsbeispiels,
- Fig. 2 einen Schnitt A-A nach Fig. 1,
- Fig. 3 einen Schnitt B-B nach Fig. 1,
- Fig. 4 einen Schnitt C-C nach Fig. 1,
- 20 Fig. 5 einen Schnitt D-D nach Fig. 1,
- Fig. 6 eine Perspektive in erster Abdunstungsposition,
- Fig. 7 einen geschnittenen Teilseitenriss eines Abdunstungsorgans mit einem in der Duftstoffreservekammer angeordneten, elastischen Druckausgleichskörper,
- 25 Fig. 8 in gleicher Darstellung eine Alternative zu Fig. 7,
- Fig. 9 einen Seitenriss eines mit einem getrennten Sockelkörper versehenen Abdunstungsorgans entsprechend dem ersten Ausführungsbeispiel,

Fig. 10 einen Seitenriss einer Schmalseite nach Fig. 9,

Fig. 11 einen teilgeschnittenen Seitenriss einer Ausführungsvariante, bei welcher Grundkörper und Sockelkörper einteilig ausgebildet sind und

Fig. 12 einen Schnitt E-E nach Fig. 11.

Zur Erzielung einer grösstmöglichen Klarheit der einzelnen Konstruktionsdetails wurden die Figuren in verschiedenen Masstäben dargestellt. Demgegenüber ist das Abdunstungsorgan in der Ausbildung zum Tragen in Taschen von Kleidungsstücken so bemessen, dass es z.B. auch in einer kleinen Brusttasche eines Hemdes oder einer Bluse Platz findet. Für Nur-Sockelgeräte ist die Grösse von weniger grosser Bedeutung.

Entsprechend dem Ausführungsbeispiel nach den Fig. 1 bis 6 besteht der Grundkörper aus dem die Abdunstungskammer 1a umschliessenden Hohlplättchen 1 und dem als Griffteil dienenden und gleichzeitig die Duftstoffreservekammer 2 enthaltenden flachen Hohlkörper 2. Diese beiden Teile sind durch flüssigkeitsdichte Ultraschall-Verschweissung gegeneinander befestigt. Durch einen zentralen Nachfülldosierraum 2b ist die Duftstoff-Reservekammer 2a in zwei Hälften getrennt, die je durch eine Mehrzahl von hülsenförmig umschlossenen Tampons 4 aus saugfähigem Material ausgefüllt sind. Die beiden Hälften der Duftstoff-Reservekammer 2a sind durch Parfumdurchtrittskanäle 1g mit der Abdunstungskammer 1a verbunden. Durch diese Kanäle führen dochtartige Duftstoffleiter 5. Sie ragen mit ihren oberen Längsbereichen in die Tampons 4, während deren sich in die Abdunstungskammer 1a erstreckenden unteren Bereiche sogleich als abdunstende Duftstoffträger 5a dienen. Der Nachfülldosierraum ist beidseitig zu den beiden Hälften der Duftstoff-



reservekammer 2a hin durch die Stege 2d begrenzt, zwischen denen sich Flüssigkeitsdurchtrittsschlitze 2e befinden.

Eine nach aussen gerichtete Einfüllöffnung 2c des Nachfülldosierraumes 2 ist durch den abnehmbaren Stopfen 3

5 verschlossen. Eine Druckausgleichsöffnung 1h führt vom Nachfülldosierraum 2b in die Abdunstungskammer 1a. Die beiden Seitenwände 1b des Hohlplättchens 1 sind mit in Reihen angeordneten Abdunstungsöffnungen 1c versehen.

Das Abdeckorgan 6 ist als scheidenförmiger, das Hohlplättchen 1 eng umschliessender Körper 6 ausgebildet.

10 Er besitzt zwecks Sicherung verschiedener Einstellpositionen im Bereich seiner Oeffnung innenseitig zwei aufgrund der Elastizität der Körperseitenwandungen federnd mit entsprechenden Reihen von Abdunstungsöffnungen 1d zusammenwirkende Rastnocken 6a. Die konische Ausbildung derselben und der entsprechenden Abdunstungsöffnungen 1c erleichtert die Ver- und Entrastungsfunktion. Die Rastöffnungen 1d erlauben eine dritte Abdunstungsposition, bei der alle drei Querreihen von Abdunstungsöffnungen 1c freiliegen. Die oberste bzw. erste Rastposition ist die Verschluss-Stellung.

Da die beschriebenen Rastmittel 1c, 6a keine genügende Sicherung gegen ein völliges Abziehen des Abdeckkörpers 6 vom Hohlplättchen 1 bieten, ist am Abdeckkörper innen-  
25 seitig noch ein mittig angeordneter und gegenüber den Rastnocken 6a höher ausgebildeter zylindrischer Anschlagnocken 6b vorgesehen, der in eine Anschlaglängsnute 1e des Hohlplättchens 1 eingreift. Diese Nute wird auf zwei sich gegenüberliegenden Seiten durch Stege 1f begrenzt.

30 Die Längsbereiche 5a der Duftstoffleiter 5 weisen einen gewissen Abstand von den Seitenwandungen 1b des Hohlplättchens 1 auf. Dadurch ist verhindert, dass die Duftstoffleiter infolge Berührung eine unerwünschte Benetzung

der genannten Wandungen herbeiführen können. Damit die Duftstoffleiter 5 mit Sicherheit in dieser Lage verharren, sind sie jeweils zwischen den Längsreihen von Abdunstungsöffnungen 1c angeordnet und dadurch geschützt. Zudem sichern 5 die Stege 1f des Hohlplättchens 1 den gegenseitigen Abstand der Wandungen 1b.

Das Abdunstungsorgan kann im aufgefüllten Zustand oder auch leer in den Handel gebracht werden. Im ersteren Fall wird der Anschlagbereich zwischen dem Grundkörper 1, 2 und dem 10 in Verschluss-Stellung geschobenen Abdeckkörper 6 mittels eines umlaufenden Selbstklebebandes praktisch luftdicht verschlossen.

Durch späteres Entfernen des Selbstklebebandes durch den Benutzer ist das Abdunstungsorgan sogleich betriebsbereit.

15 Es wird nun - nachdem der Abdeckkörper 6 entsprechend der gewünschten Abdunstungsintensivität in eine der drei möglichen Abdunstungspositionen eingestellt ist - mit nach obenweisendem Griffteil 2 beispielsweise in einer Brusttasche eines Kleidungsstückes diskret getragen. Die von 20 den Längsbereichen 5a der Parfumleiter 5 verdunstete Parfummengabe wird diesen laufend aus der Duftstoffreservkammer 2a neu zugeführt.

Der saugfähige Füllstoff der Tampons 4 bindet den flüssigen Duftstoff und wirkt somit einer zu grossen Duftstoffabgabe 25 entgegen.

Die Druckausgleichsöffnung 1a erfüllt die Aufgabe eines für die Duftstoffabgabe erforderlichen Druckausgleichs. Er dient jedoch nicht nur diesem Zweck, sondern ist auch dann von besonderer Bedeutung, wenn das Abdunstungsorgan 30 bei einer Flugreise oder einer Gebirgsfahrt plötzlich in eine grössere Höhe und somit unter den Einfluss eines niedrigeren atmosphärischen Druckes gelangt, der sich sogleich auch in der Duftstoff-Reservkammer 2a einstellen kann.

Bei erneuter Zunahme des atmosphärischen Druckes geschieht ein Ausgleich in umgekehrter Richtung.

Dieses Abdunstungsorgan vereinigt gegenüber den vorbekannten Vorrichtungen folgende Vorteile:

- 5 sehr flache, unauffällig zu tragende Ausbildung, einfach zu handhabende Mehrstufen-Einstellung, direkter Einsatz von flüssigen Duftstoffen, besonders grosse Abdunstungskapazität infolge der Duftstoff-Reservekammer und
- 10 Nachfüllbarkeit.

Zum Zwecke des Nachfüllens wird der Stopfen 3 abgezogen, um mit einer Pipette den Nachfülldosierraum 2d aufzufüllen. Die nachgefüllte Parfummenge wird anschliessend durch die Schlitz 2e langsam von den Tampons 4 aufgesogen. Anstelle  
15 des Verschlusses 2c, 3 kann - wie bei einem nachfüllbaren Feuerzeug - ein selbstschliessendes Ventil vorgesehen sein, wodurch das Nachfüllen in bei dieser bekannter Weise vorzunehmen wäre.

- Die Ausführungsvariante nach Fig. 7 ist bis auf die Druckausgleichsmittel und die fehlende Anordnung von Tampons 4  
20 mit dem vorher beschriebenen Ausführungsbeispiel identisch. Gleiche Teile sind daher mit gleichen Bezugszahlen versehen und werden nicht noch einmal beschrieben.

- Zum Druckausgleich befindet sich oben in der Duftstoffreservekammer 2a das Druckausgleichsorgan 7. Es ist als  
25 dünnwandiger, gummielastischer Hohlkörper ausgebildet, mittels des Anschlusshalses 7a mit dem stutzenartigen Vorsprung 1j verbunden und kommuniziert durch die Druckausgleichsöffnung 1e mit der Atmosphäre. Das Druckausgleichsorgan 7 steht somit aussenseitig unter dem Druck  
30 der Duftstoff-Reservekammer 2a, während im Druckausgleichsorgan atmosphärischer Druck herrscht. Diese beiden Drücke sind normalerweise etwa gleich. Gelangt das Abdunstungsorgan nun in grössere Höhe und dadurch unter den



Einfluss eines niedrigeren atmosphärischen Druckes, so wirkt der dadurch in der Duftstoffreservekammer 2a entstehende Ueberdruck von aussen auf das Ausgleichsorgan 7 und verringert dessen Volumen, wodurch sich der Druck der Duftstoffreservekammer 2a auf den atmosphärischen Aussen-  
5 druck einstellt. Ein unerwünschter Mehraustritt von Duftstoff ist dadurch verhindert. Bei erneuter Zunahme des atmosphärischen Druckes vollzieht sich der Ausgleich in umgekehrter Richtung.

- 10 Ein fabrikmässiges Auffüllen der Duftstoffreservekammer 2a geschieht beispielsweise wie folgt:

Zunächst werden nur sieben der acht Duftstoffleiter 5 eingesetzt. Anschliessend wird mittels einer Pipette eine vor-  
dosierte Menge flüssigen Duftstoffes durch den achten Kanal  
15 lg gespritzt und dieser nun durch Einsetzen des achten Duftstoffleiters besetzt. Diese Art des Auffüllens erspart eine zusätzliche Einfüllöffnung. Allerdings besteht bei dieser Ausführung keine Möglichkeit eines späteren Nachfüllens

Eine gegenüber Fig. 7 alternative Druckausgleichseinrichtung  
20 ist anhand von Fig. 8 gezeigt. In der Duftstoffreservekammer 2a' des Griffteils 2' befindet sich der beutelartige flexible Einsatz 7'. Er ist mit seinem Anschlusshals 7a' mit dem stutzenartigen Vorsprung 1j' verbunden. In diesem befindet sich der Duftstoffdurchtrittskanal 1g'. Dieser wird vom

- 25 Duftstoffleiter 5' durchragt, dessen sich in die Abdunstungskammer 1a' erstreckender Längsbereich wiederum zur Abdunstung dient. Die Wandungen der Abdunstungskammer 1a' enthalten die Abdunstungsöffnungen 1c'. Durch die Druckausgleichsöffnung 1h' ist sichergestellt, dass der beutelförmige Einsatz 7'  
30 aussenwändig unter atmosphärischem Druck steht. Entsprechen der ausfliessenden Duftstoffmenge und aufgrund seiner folieartigen dünnen Wandung ändert der Beutel 7' seine Raumform - wird also in Bezug auf seinen Inhalt kleiner - wodurch das Problem einer sonst eventuell erforderlichen Luftzufuhr

gelöst ist. Ebenfalls durch plötzliche Höhenunterschiede entstehende Druckdifferenzen werden sofort ausgeglichen.

Es können auch bei dieser Lösung mehrere Duftstoffleiter eingesetzt werden (bzw. ein Duftstoffleiter grösseren

5 Querschnitts).

Entsprechend der Ausführung nach den Fig. 9 und 10 ist das aus den Teilen 1, 2 und 6 bestehende Abdunstungsorgan mit einem separaten Einstecksockelkörper 8 versehen.

Der Vorteil dieser weiteren Ausgestaltung besteht darin,  
10 dass das Abdunstungsorgan wahlweise in der Kleidung getragen oder z.B. auf einem Schreibtisch, einem Bücherregal o.dgl. plaziert werden kann. Mit geringstem Aufwand werden somit zwei verschiedene Anwendungsarten realisiert.

Oben ist dem Griffteil 2 eine Bohrung 2f angeformt, was  
15 eine hängende Anordnung z.B. in einem Kraftfahrzeug ermöglicht. Für eine Haftbefestigung kann das Organ mit doppelseitig wirkendem Klebeband 9 o.dgl. versehen sein. Auch die Bestückung mit einem Ansteckclips ist möglich.

Anhand der Fig. 11 und 12 ist gezeigt, dass das Abdunstungs-  
20 organ auch mit einem fest angeformten Sockel 18 versehen werden kann. Er ist mit dem die Abdunstungskammer 11a umschliessenden Hohlplättchen 11 einteilig hergestellt.

Es fällt auf, dass diese Ausführungsvariante eine umgekehrte Gebrauchslage aufweist, indem sich der Abdeckkörper 16 nun-  
25 mehr oben befindet, während die Duftstoffreservekammer 2a innerhalb des Sockelkörpers 18 angeordnet ist. Eine Druckausgleichsöffnung ist mit 11h bezeichnet. Unten ist die Duftstoffreservekammer 12a durch einen durch flüssigkeitsdichte Ultraschallverschweissung befestigten Deckel 19 ver-  
30 schlossen, in welchem sich ein Nachfüllschraubverschluss 20 befindet.

Alle übrigen Konstruktionsdetails wie Duftstoff, Abdunstungsöffnungen, Verrastungseinrichtungen usw. entsprechen denjenigen des ersten Ausführungsbeispiels und sind ohne weitere Erklärungen verständlich.

Patentansprüche

1. Organ zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen,  
insbesondere zur Plazierung in Taschen von Kleidungs-  
stücken und Handtaschen sowie in der Bestückung mit  
einem Sockelkörper, mit einem scheibenförmig flachen,  
5 einen Duftstoffträger umschliessenden, wenigstens eine  
zwecks Abdunstung porös ausgebildete Wandung aufweisen-  
den Grundkörper, dadurch gekennzeichnet, dass der Grund-  
körper (1, 2) mit einer zweiten Kammer (2a) versehen  
ist, die in der Ausbildung als Duftstoffreservekammer  
10 mittels wenigstens eines Duftstoffdurchtrittskanals  
(1g) mit der Abdunstungskammer (1a) kommuniziert,  
weiterhin durch einen auf dem Grundkörper (1, 2) ange-  
ordneten und auf diesem schieberartig bewegbaren Abdeck-  
körper (6), welcher aus einer den porösen Abdunstungs-  
15 bereich abdeckenden Verschluss-Stellung in wenigstens  
eine Abdunstungsposition verstellbar ist.
2. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass  
der Abdeckkörper (6) als scheidenförmige Hülse ausge-  
bildet ist, welche zwecks Sicherung einer Mehrzahl von  
20 Einstellpositionen mit einem nach innen gerichteten  
Rastnocken (6a) versehen ist, der infolge Eigenfederung  
der entsprechenden Abdeckkörperwandung mit einer Längs-  
reihe von Abdunstungsöffnungen (1c) des Grundkörpers  
25 (1, 2) verrastend zusammenwirkt.
3. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der  
Abdeckkörper (6) mittels eines innenseitigen Anschlag-  
nockens (6b) mit einer Anschlaglängsnute (1e) einer  
Grundkörperwandung (1b) zusammenwirkt.

4. Organ nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch wenigstens einen einen Duftstoffdurchtrittskanal (1g) durchragenden, dochtartigen Duftstoffleiter (5).
5. Organ nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die  
5 Duftstoffreservekammer (2a) mit saugfähigem Material (4) ausgefüllt ist, mit welchem eine beliebige Anzahl von Duftstoffleitern (5) in Berührungskontakt steht.
6. Organ nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der  
10 saugfähige Füllstoff aus einer Mehrzahl von hülsenförmig umschlossenen Tampons (4) besteht.
7. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffreservekammer (2a) über eine kleine Druckausgleichsöffnung (1h) mit der Atmosphäre verbunden ist.
8. Organ nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass  
15 wenigstens ein Duftstoffleiter (5) mit einem sich in die Abdunstungskammer (1a) erstreckenden Längsbereich (5a) sogleich als abdunstender Duftstoffträger dient.
9. Organ nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass  
20 die Duftstoffleiter (5) in stäbchenförmig fester Ausführung aus Chemiefasern bestehen, und dass sich die in die Abdunstungskammer (1a) erstreckenden Längsbereiche (5a) derselben - in Breitseitenansicht des Grundkörpers (1, 2) gesehen - jeweils zwischen zwei  
25 in Längsrichtung der Duftstoffleiter (5) verlaufenden Reihen von Abdunstungsöffnungen (1c) angeordnet sind.
10. Organ nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass  
30 der senkrechte Abstand zwischen den Breitseitenwandungen (1b) der Abdunstungskammer (1a) durch wenigstens einen längsmittigen Steg (1f) stabilisiert ist, weiterhin durch einen eine gegenseitige Berührung verhindern- den Abstand zwischen den Duftstoffleitern (5) und den genannten Breitseitenwandungen (1b).

11. Organ nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffreservekammer (2a) einen durch Trennsteg (2d) bis auf wenigstens einen Flüssigkeitsdurchtrittsschlitz (2e) von dem mit Füllstoff (4) belegten Raum der Duftstoffreservekammer (2a) getrennten Nachfüll-
- 5 dosierrraum (2b) aufweist, welcher mit einer verschliessbaren, nach aussen weisenden Nachfüllöffnung (2c) versehen ist.
12. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
- 10 ein Reserveduftstoff aufnehmender Raumbereich der Duftstoffreservekammer (2a) gegenüber dem atmosphärischen Aussendruck über ein elastisches Organ (7) in druckausgleichender Beziehung steht.
13. Organ nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass
- 15 das elastische Druckausgleichsorgan (7) als in der Duftstoffreservekammer (2a) untergebrachter flexibler Hohlkörper ausgebildet ist, dessen Innenraum über eine Druckausgleichsöffnung (1i) der Duftstoffreservekammer (2a) mit der Atmosphäre verbunden ist.
14. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass dasselbe mit einem Sockelkörper (8, 18) versehen ist.
15. Organ nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Sockelkörper (18) reservekammerseitig fest mit dem Grundkörper (11) verbunden ist.
16. Organ nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass
- 25 der Sockelkörper (8) als Einstecksockel für die aus Grundkörper (1, 2) und Abdeckkörper (6) bestehende Geräteeinheit ausgebildet ist.

Fig.1

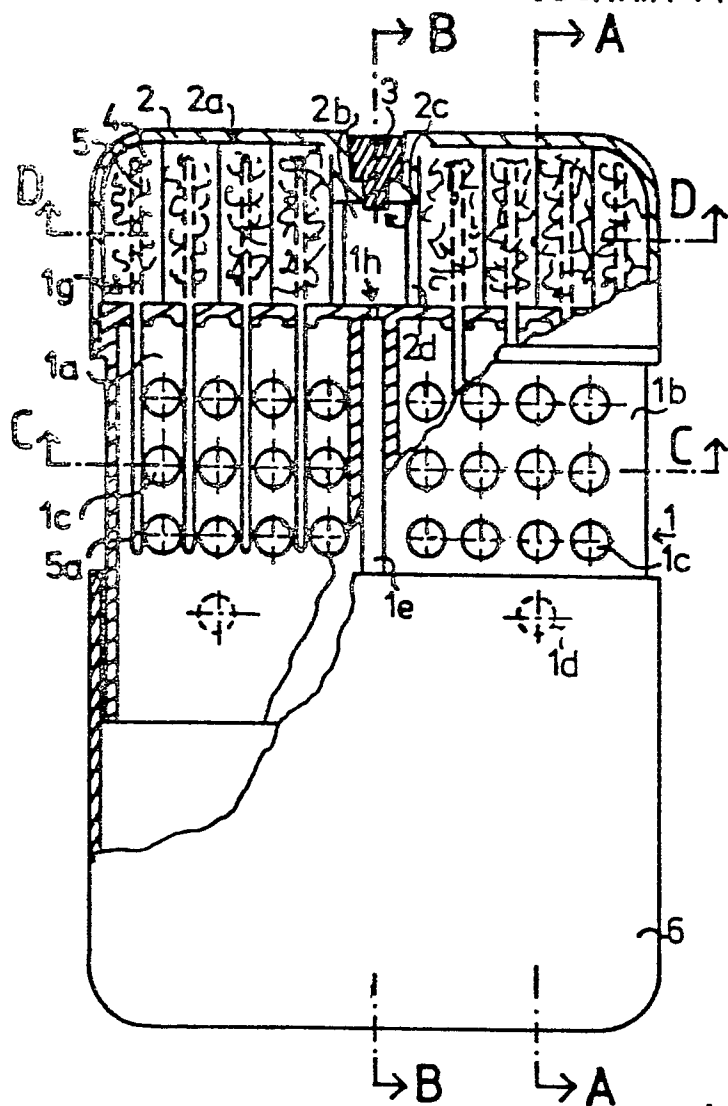


Fig.2

[Schnitt A-A]

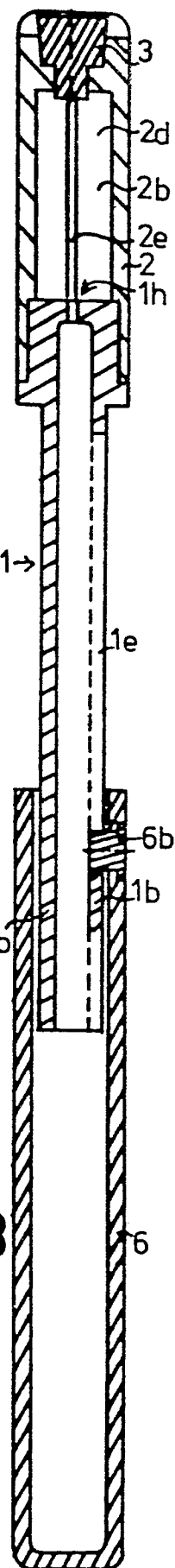
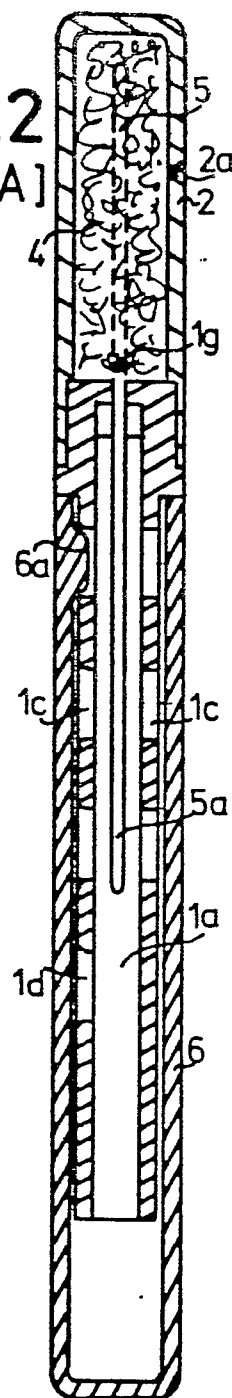


Fig.4 [Schnitt C-C]

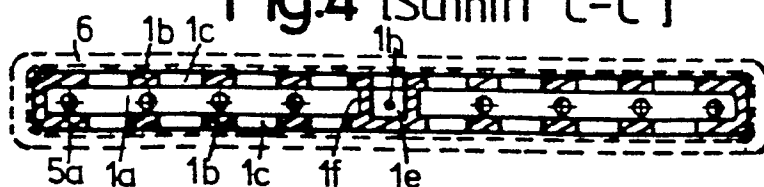
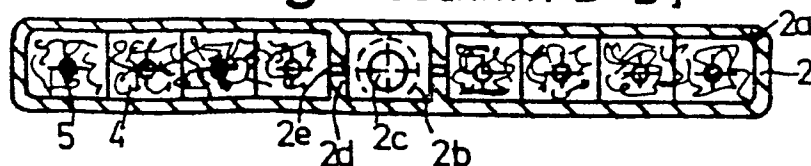


Fig.3

[Schnitt B-B]

Fig.5 [Schnitt D-D]



2/3

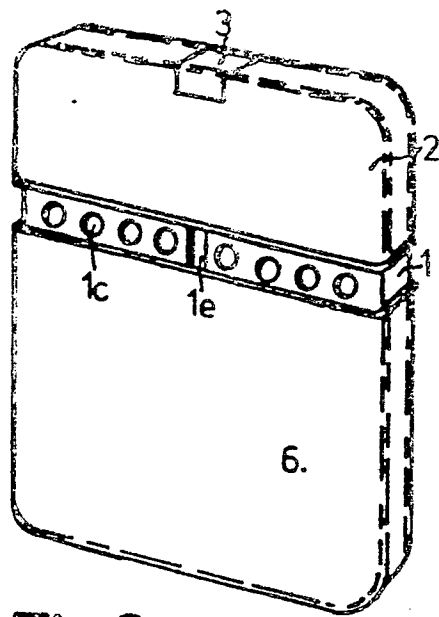


Fig. 6

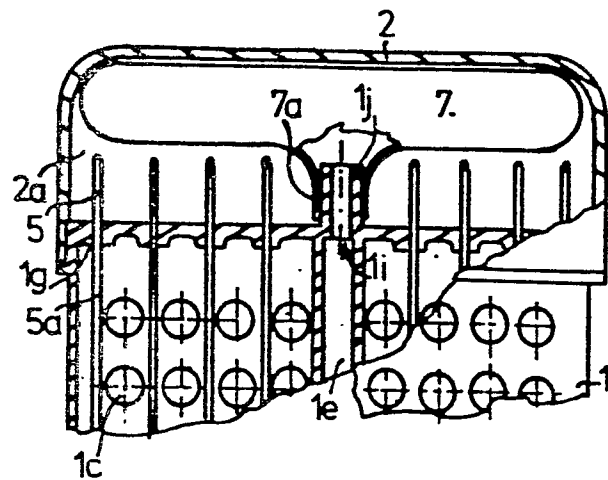


Fig. 7

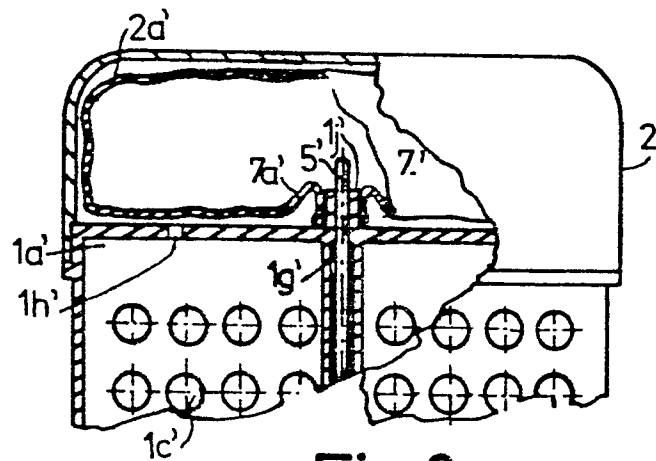


Fig. 8

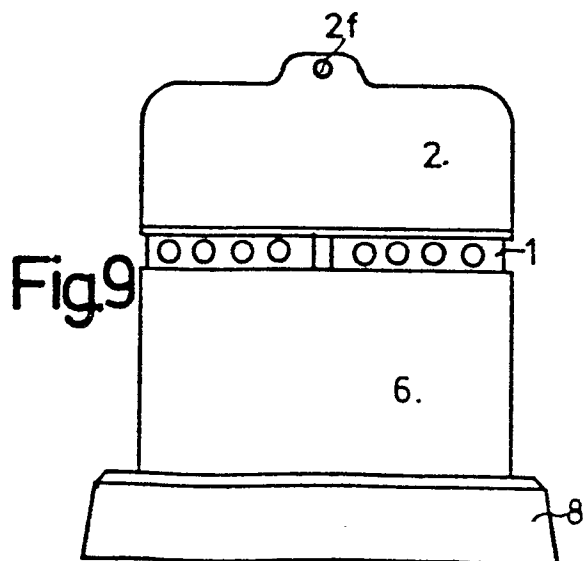


Fig. 9

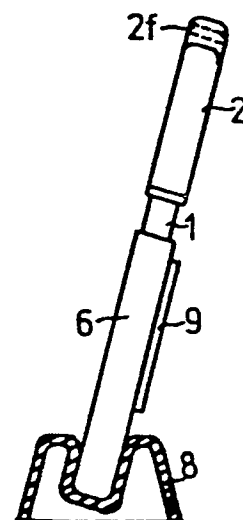
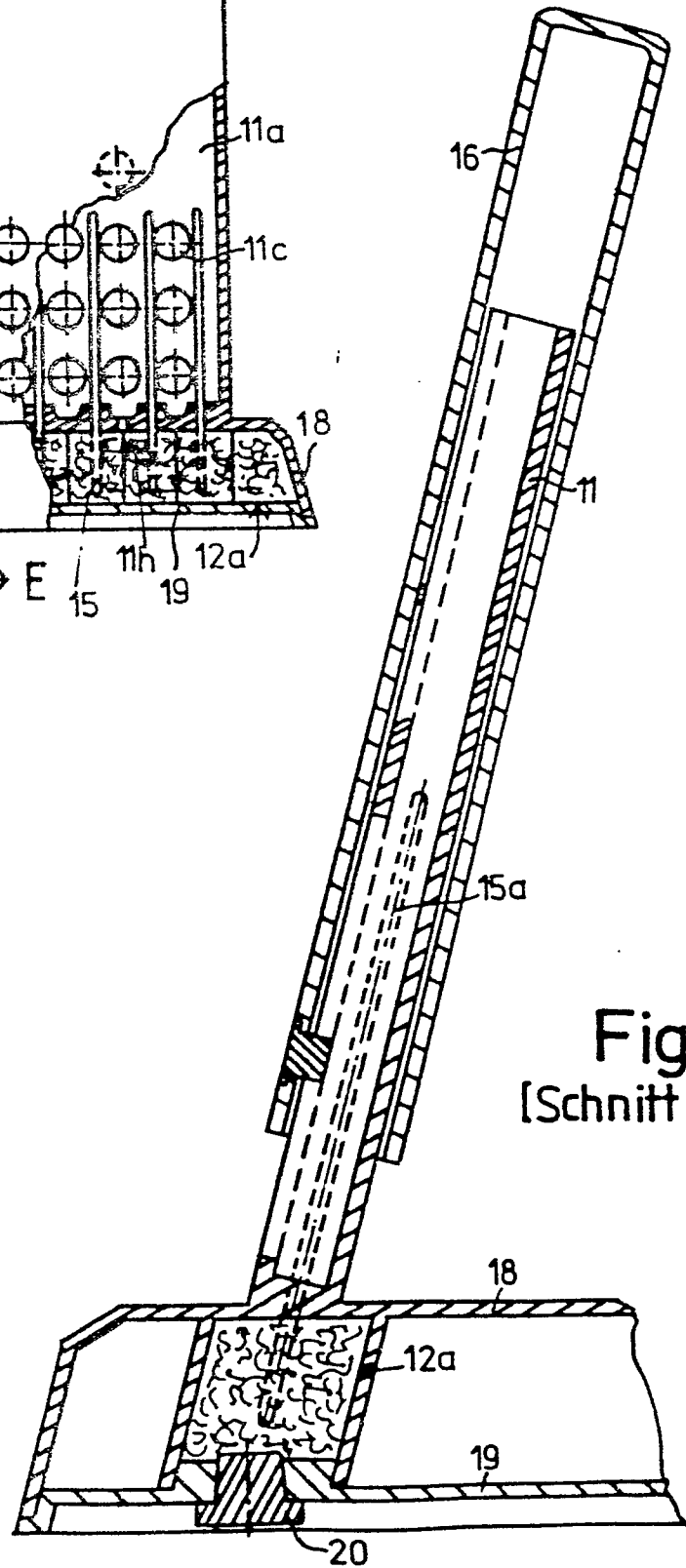
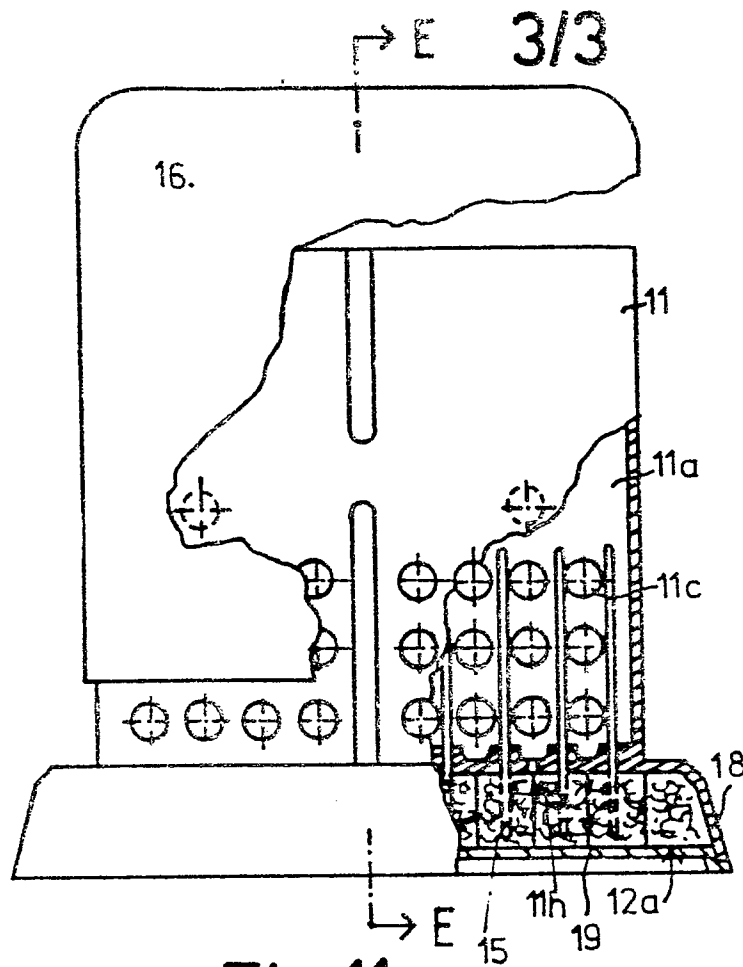


Fig. 10







EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl. 3)
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
	FR - A - 2 043 890 (FISHER) * Seite 2, Zeilen 2-39; Abbildungen 1-5 *	1	A 45 D 34/00 A 61 L 9/12
	--		
A	FR - A - 2 307 546 (SCHAPIRA) * Seite 3, Zeilen 17-23; Abbildung 1 *	1	
	--		
D	CH - A - 367 945 (EULZER) * Gesamt *	1	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 3)
	--		
A	FR - A - 393 633 (ROZENKRANZ) * Seite 1, Zeilen 33-58; Abbildungen 1-6 *	1	A 45 D A 44 C A 61 L
	--		
A	FR - A - 752 934 (LE CARBONE) * Abbildungen 1-4 *	1	
	----		
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
<input checked="" type="checkbox"/> Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 05-02-1980	Prüfer SIGWALT